

# Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



Mittwoch, 21. Februar 1973

Blatt 320

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: 26 Millionen für U-Bahn-Vorarbeiten  
Hilfe für Blindenheim  
Dritter Doppeltriebwagen der U-Bahn  
Tagung der Landesfinanzreferenten

Lokal: Siedlungstätigkeit der Wiener im Umland  
Mädchen starb nach Zahnextraktion

Wirtschaft/Kommunal: Zehn Jahre Institut für Standortberatung

Wirtschaft: Stromverbrauch stieg um 8,1 Prozent

Kulturdienst: Überreichung der Kainz-Medaille an Degischer,  
Probst und Dorn

Chef vom Dienst 42 800/2971 (Durchwahl)

Neue Fernschreibnummer (1) 3240

k o m m u n a l :

=====

### 26 millionen fuer u-bahn-vorarbeiten

3 wien, 21.2. (rk) fuer vorarbeiten im bereich des 6. bauabschnittes der u 2 von der landesgerichtsstrasse bis zum anschluss an die u 4 am kai genehmigte der stadt senat am dienstag 26 millionen schilling. wie tiefbaustadtrat kurt heller dazu mitteilte, werden in diesem jahr 9 millionen schilling verbraucht. unter anderem werden umfangreiche strassensanierungen fuer die kuenftigen verkehrsumleitungen durchzufuehren sein.

0932

### hilfe fuer blindenheim

2 wien, 21.2. (rk) die hilfsgemeinschaft der blinden und sehgeschwachen oesterreichs hat die absicht, ihr heim ''harmonie'' in unterdambach in niederoesterreich auszubauen. die zahl der heimplaetze soll von 60 auf 140 erhoehrt werden, die kosten dafuer betragen 30 millionen schilling. von der zentralsparkasse der gemeinde wien bekommt die hilfsgemeinschaft dafuer 20 millionen schilling als kredit. der finanzausschuss des gemeinderates genehmigte die uebernahme des grossteils der zinsen und eine teilweise kreditbuergschaft durch die stadt wien.

0930

l o k a l :

=====

## siedlungstaetigkeit der wiener im umland

6 wien, 21.2. (rk) die wiener geben fuer die errichtung von zweitwohnsitzen im umland jaehrlich bereits rund zwei milliarden schilling aus. dies geht aus einer untersuchung hervor, mit der die magistratsabteilung 22 - wirtschaftliche planung und koordination - das wiener institut fuer standortberatung vor laengere zeit betraut hatte.

die zahl der bauansuchen von wienern in umlandgemeinden hat sich seit dem jahre 1966 verdoppelt. die zahl der jaehrlich fertiggestellten haeuser hat sich im zeitraum 1966 bis 1971 um mehr als 70 prozent vermehrt. allerdings laesst sich seit 1970 ein rueckgang der stuermischen entwicklung feststellen. die steigende tendenz, im umland eine zweitwohnung - in den meisten faellen ein siedlungshaus - zu errichten, wird jedoch weiter anhalten.

im tagespendler-einzugsgebiet gibt es zur zeit insgesamt rund 30.000 zweitwohnsitze von wienern. fast die haelfte dieser zweitwohnungen befinden sich innerhalb eines umkreises von 25 kilometer.

die wiener bauen in den niederoesterreichischen und burgenlaendischen gemeinden zur zeit jaehrlich rund 3.500 bis 3.700 haeuser. drei viertel dieser wohnsitze sind ganzjaehrig bewohnbar. fuer ein ganzjaehrig bewohnbares haus (grundstueck inbegriffen) geben die wiener durchschnittlich rund 650.000 schilling aus. die errichtung von sommerhaeusern und badehuerten kostet durchschnittlich rund 350.000 schilling.

im allgemeinen werden die besseren freizeitmoeglichkeiten im umland als hauptmotiv fuer die errichtung von zweithausern ausserhalb der wiener stadtgrenzen angegeben. die guenstigen umweltbedingungen im wiener umland stellen einen weiteren wichtigen aspekt fuer die errichtung von zweithausern dar.

schwerpunkte der zweitwohnsitze befinden sich im sueden, nordwesten wiens und im wienerwald, die noerdlichen und suedoestlichen gebiete sind offensichtlich bisher wenig gefragt.

fachleute nehmen jedoch an, dass in den naechsten jahren gerade in diesen gebieten die siedlungstaetigkeit besonders stark steigen wird, da von den gemeinden dieser gebiete zur zeit umfangreiche parzellierungen vorgenommen werden. auch im raum wiener neustadt ist in den naechsten jahren eine verstaerkte siedlungsaktivitaet zu erwarten.

ein recht interessantes detail am rande: in den gebieten, die weiter als 50 km von wien entfernt sind, kristallisiert sich neben einer massierung der zweitwohnsitze im sueden (wechselgebiet) ein neuer schwerpunkt in mehreren wadlvierthler gemeinden (retz, geras, rosendorf) heraus.

der urspruenglich bevorzugte wienerwaldbereich hat durch zunehmende verbauungsdichte und steigende grundstueckspreise an anziehungskraft weitgehend verloren.

die hoffnungs-siedlungsgebiete der wiener liegen in zukunft im osten und nordosten. in diesem bereich sollen nach angaben der gemeindeaemter in den naechsten jahren 3.000 einfamilienhaus-grundstuecke geschaffen werden. schwerpunkte dieser neuen entwicklung sind die gemeinden gross-enzersdorf, strasshof, bisamberg und lang-enzersdorf. vor allem in den gemeinden obersiebenbrunn, lassee und marchegg sollen in den naechsten jahren am rand von schotterteichen 750 parzellen fuer badehuetten und sommerhaeuser neu geschaffen werden. im westen wiens duerfte sich das bauen von siedlungs-haeusern in der zukunft vor allem auf die gemeinden breitenfurt, gablitz und attlengbach konzentrieren.

nur wenige wiener haben jedoch zur zeit die absicht, den zweitwohnsitz in den hauptwohnsitz umzuwandeln. von 316 befragten gemeinden wurden rund 2.000 umwandlungen gemeldet. diese umwandlungen beschraenken sich jedoch auf die westlichen wienerwaldgemeinden.

der ueberwiegende teil der befragten wiener besucht das zweit-haus regelmaessig. etwa 16 prozent der befragten benutzen ihren zweitwohnsitz im umland nur waehrend des sommers und pendeln teilweise zu ihrem arbeitsplatz in wien.

wenig freude duerften die lebensgewohnheiten der wiener haus-besitzer den handelstreibenden in den umlandgemeinden bereiten: die wiener kaufen nur sehr wenig in den kleinen gemeinden ein und nehmen das meisten an lebensmitteln und anderen konsumguetern aus wien mit.

k o m m u n a l :

=====

## dritter doppeltriebwagen der u-bahn

5 wien, 21.2. (rk) wie die zeitschrift ''wien aktuell'' berichtet steht der dritte doppeltriebwagen der wiener u-bahn unmittelbar vor der fertigstellung. er soll ende februar auf die probestrecke zwischen den stadtbahnstationen heiligenstadt und friedensbruecke gebracht werden. im maerz soll bereits der vierte doppeltriebwagen fertig werden. von der fuenften garnitur sind die untergestelle fertig, die der sechsten sind in arbeit, fuer die siebente liegen bereits die einzelteile im simmeringer werk der simmering-graz-pauker ag. zum zusammenbau bereit.

ausserdem gibt es bereits etliche hilfsmittel. in der hauptwerkstaette der wiener verkehrsbetriebe wurde ein strassenbahntriebwagen zu einem hilfstriebwagen fuer die u-bahn umgebaut. vor der fertigstellung sind fuenf schottertransportwaggons und vier schienentransportwagen fuer den gleisbau sowie zwei plateauwagen. fuer den materialtransport in den tunnels wurden zwei diesel-elektrisch betriebene lokomotiven bestellt. bereits im einsatz stehen zwei niederflurwagen fuer den transport der u-bahn-wagen von simmering nach heiligenstadt.

buengermeister felix s l a v i k informierte sich mittwoch bei einem besuch im simmering-graz-pauker-werk ueber die fortschritte bei der herstellung der u-bahn-garnituren, aber auch ueber das gesamte fertigungsprogramm des werkes. generaldirektor kommercialrat dr. walter z a c h und leitende herren der sgp-ag gaben die technischen erlaeuterungen.

derzeit sind im werk leberstrasse insgesamt fuenf u-bahndoppelgarnituren in verschiedenen phasen in produktion.

w i r t s c h a f t :

=====

stromverbrauch stieg um 8,1 prozent

1 wien, 21.2. (rk) die wiener e-werke haben im vergangenen jahr, wie aus dem von stadtrat franz n e k u l a im zustaendigen ausschuss vorgelegten bericht hervorgeht, an ihre kunden 4.458 gigawattstunden strom geliefert. gegenueber 1971 bedeutet das eine steigerung um 8,1 prozent. der strombedarf in wien steigt also weiterhin staerker an als im bundesdurchschnitt (7 prozent).

der starke bedarfsanstieg beweist, dass die entscheidungen der stadtverwaltung ueber den ausbau der erzeugungsanlagen richtig waren. die wiener stadtwerke haben sich am ersten oesterreichischen atomkraftwerk nicht beteiligt, sondern mit dem bau eigener anlagen begonnen, weil diese bereits frueher - und das heisst rechtzeitig - strom liefern koennen. noch heuer wird der block 1 des kraftwerkes donaustadt mit einer leistung von 150 megawatt in betrieb genommen werden. naechstes jahr wird das gasturbinenkraftwerk leopoldau mit maximal 100 megawatt leistung zur abdeckung der bedrafsspitze fertiggestellt werden. 1975 schliesslich wird der block 2 des kraftwerkes donaustadt die stromlieferung aufnehmen. diese drei werke werden die stromversorgung wiens trotz des starken bedarfsanstieges sichern.

0919

w i r t s c h a f t / k o m m u n a l :

=====

zehn jahre institut fuer standortberatung

9 wien, 21.2. (rk) planungsstadtrat ing. fritz h o f m a n n und kammerpraesident kommercialrat otto m i t t e r e r hoben im verlauf einer pressekonferenz anlaesslich des zehnjaehrigen bestehens des wiener institutes fuer standortberatung die bedeutung des wist sowohl fuer die wirtschaft wie auch fuer die planungsabteilungen des magistrates hervor. zudem unterstrichen mitterer und hofmann die bereitschaft von kammer und stadtverwaltung zu einer weiteren, engen kooperation, wie sie ja durch die gruendung und fuehrung des institutes manifest geworden sei.

stadtrat hofmann als der heuer geschaeftsfuehrende obmann des traegervereines fuer das institut - der vorsitz wechselt jaehrlich zwischen stadtverwaltung und kammer -markierte die stellung des wist und anderer wissenschaftlicher institute im planungsprozess: die verwaltung sei bemueht, moeglichst viele geistige reserven fuer das komplexe planungsgeschehen nutzbar zu machen, um immer bessere ergebnisse im interesse der buerger erzielen zu koennen.

praesident mitterer wiederum beschaeftigte sich mit der wichtigkeit des jubilierenden institutes fuer die wirtschaftstreibenden. gerade fuer klein- und mittelbetriebe sei die beratung in standortfragen aeusserst wichtig. denn nur wenige grossbetriebe seien in der lage, fuer diesen fragenkreis eigene spezialisten zu unterhalten.

der geschaeftsfuehrer des wist, dipl.-kfm. k l e b e l gab einen kurzen ueberblick ueber die vergangenen zehn jahre: insgesamt seien 858 gutachten fertiggestellt worden. der grossteil sei auf die handelssparte entfallen. das institut, dem derzeit 31 staendige mitarbeiter angehoreten, habe jedoch ebenfalls in volkswirtschaftlicher, regionalpolitischer und verkehrswissenschaftlicher hinsicht grundlagenforschung und zum teil umfangreiche einzelgutachten erarbeitet. in den letzten jahren sei zudem der

./.

problemkreis umweltschutz in zahlreichen arbeiten behandelt worden.

klebel gab sodann die ergebnisse einiger der juengsten beziehungsweise noch unveroeffentlichen arbeiten des institutes bekannt: so seien diekosten der motorisierung in wien fuer das jahr 1969 mit 14 milliarden schilling festgestellt worden, von denen 950 millionen die oeffentliche hand getragen habe. die durchschnittskosten pro kraftfahrzeug - im jahr 1969 waren es 355.000 - haetten 47.324 schilling ausgemacht.

eine erhebung ueber die siedlungstaetigkeit der wiener im umland, die ebenfalls im auftrag des wiener magistrates durchgefuehrt worden sei, habe aufgezeigt, dass 30.000 haeuser im umland wienern gehoerten.

dem flaechenbedarf des grosshandels und der spediteure sei eine weitere studie gewidmet gewesen: 162 grosshaendler und spediteure suchten demnach 849.000 quadratmeter geschoss- beziehungsweise grundflaechen. hiezu kaemen weitere 317.000 quadratmeter von 50 grosshaendlern, die bereits zum zeitpunkt der untersuchung konkrete verhandlungen gefuehrt haetten. schliesslich wurde auch noch ein gutachten zur frage, den kohlmarkt in eine fussgaengerzone umzuwandeln, praesentiert. nach meinung des wist wuerde sich der kohlmarkt dafuer bestens eignen und die daraus resultierende verkehrsumlenkung waere moeglich.



k o m m u n a l :

=====

tagung der Landesfinanzreferenten

10 wien, 21.2. (rk) mittwoch, den 21. februar fand im wiener rathaus unter dem vorsitz von finanzstadtrat otto s c h w e d a eine konferenz der politischen finanzreferenten aller bundeslaender statt. wichtigste beratungsthemen waren die finanzierung der krankenanstalten und die novellierung des krankenanstaltengesetzes, wobei auf die ausserordentliche bedeutung und besondere dringlichkeit dieser fragen hingewiesen wurde. weiter beschaeftigten sich die landesfinanzreferenten vor allem mit fragen der mehrwertsteuer, der koordinierung der wirtschaftsfoerderung und der durchfuehrung des neuen finanzausgleichs.

1413

l o k a l :

=====

## maedchen starb nach zahnextraktion

12 wien, 21.2. (rk) in der zentral-jugendklinik der stadt wien im 9. bezirk starb ein zehnjaehriges maedchen, dem mehrere zaehne gezogen worden waren, eine halbe stunde, nachdem es aus der narkose erwacht war.

bei dem maedchen handelte es sich um ein cerebal geschaedigtes kind. laut auskunft der aerzte verlief die extraktion vollkommen normal. eine halbe stunde darnach - das maedchen war bereits aus der narkose erwacht - versagte ploetzlich das herz. sofort eingeleitete massnahmen - anschluss an herz- und kreislaufgeraete - blieben leider erfolglos.

laut aussage des amtsarztes liegt kein aerztliches verschulden vor. die genaue todesursache wird erst der obduktionsbefund ergeben.

(forts.moegl.)

1432